

Im vergangenen Jahr gab es Mängel in der Zusammenarbeit der in der Landwirtschaft und der Erfassung tätigen Genossen, die sich in diesem Jahr keinesfalls wiederholen dürfen. Nachlässigkeit, Gleichgültigkeit und schlechte Arbeitsorganisation in den Erfassungsstellen und Lägern der VEAB können den Erfolg der Erntearbeiten herabsetzen und tragen nicht dazu bei, die Initiative und den Arbeitseifer der Werktätigen zu heben. Deshalb ist es notwendig, in Partei Versammlungen in den VEAB sich auch mit den Ernteablaufplänen zu beschäftigen und Maßnahmen zu beraten, wie die Leitung des Betriebes bei ihrer Tätigkeit unterstützt werden soll. Es muß deshalb zu den Aufgaben der Genossen in den Kreisleitungen der Partei gehören, die Parteiorganisationen in den Erfassungs- und Aufkaufbetrieben hierbei sorgfältig anzuleiten und ihnen zu helfen, sich mit den Mängeln in ihrer Arbeit auseinanderzusetzen.

Was ist deshalb zu tun? Die Parteiorganisationen in den Erfassungs- und Aufkaufbetrieben sollten rechtzeitig vor Beginn der Ernte von ihrem Kontrollrecht gegenüber der Betriebsleitung Gebrauch machen und dafür Sorge tragen, daß zwischen MTS, LPG, den volkseigenen Gütern, den Bürgermeistern einerseits und den Erfassungs- und Aufkaufbetrieben andererseits genaue Vereinbarungen getroffen werden, wann und in welchem Umfang das Getreide angeliefert wird. Sie müssen sich davon leiten lassen, daß die Vorbereitung und Durchführung der Ernte auf dem Feld mit denen der Erfassung unmittelbar ineinandergreifen und eine Einheit bilden müssen.

Zum Einsatzplan des Mähdreschers gehört der Transport des Getreides zur Erfassungsstelle. Hierbei ist es wichtig, daß nicht nur die Fahrzeuge der MTS, sondern auch die der LPG voll mit eingesetzt werden. Es sollten auch Vereinbarungen darüber getroffen werden, daß bei Bedarf der VEB Kraftverkehr Transportraum für den Abtransport des Getreides zu den Erfassungsstellen bereitstellt. Die Parteiorganisationen in den VEAB sollten auch darüber wachen, daß die Silos und Läger rechtzeitig gereinigt und desinfiziert, kleine Getreideiäger und Erfassungsstellen rechtzeitig geräumt und somit für die neue Anlieferung frei gemacht werden. Wichtig ist hierbei, frühzeitig mit der Reichsbahn Vereinbarungen über die Zurverfügungstellung von Waggons zu treffen.

Daraus ergibt sich: Die Parteiorganisationen in den Erfassungs- und Aufkaufbetrieben müssen jetzt mehr als bisher ihre politische und organisatorische Arbeit mit den unmittelbaren Wirtschaftsaufgaben ihres Betriebes verbinden. Dazu gehört auch, auf der Grundlage der genauen Übersicht über die anzuliefernden Mengen sich dafür einzusetzen, daß in der Spitzenzeit rechtzeitig die Schichtarbeit und die Sonntagsarbeit organisiert wird. Es ist natürlich schwierig, wenn man sich nicht zeitig genug für diese Frage interessiert, dann die Kollegen von einem Tag zum anderen für die Schicht- oder Sonntagsarbeit zu gewinnen.

Ein gutes Beispiel gaben hierbei die Genossen des VEAB Erxleben im Kreis Bernburg. Sie interessierten sich sogar für die Beschaffenheit der Trockenplätze in den Dörfern ihres Einzugsgebietes, damit in dem Fall einer Schlechtwetterperiode während der Ernte die Arbeit keine Unterbrechung erfährt und die Qualität des Getreides nicht herabgemindert wird. Auch die Schichtarbeit wurde in diesem Betrieb genau festgelegt, um so den Bauern die Möglichkeit zu geben, von den frühen Morgenstunden bis zum späten Abend ihr Getreide abliefern